



EVANGELISCHE  
KIRCHENGEMEINDE  
ERDMANNHAUSEN

# JANUARIUS BRIEF

2012/1



EVANGELISCHE LANDESKIRCHE  
IN WÜRTTEMBERG



*Katrin Grämkow*

Liebe Leserinnen und Leser,

In dieser Ausgabe sehen Sie unsre reparaturbedürftige Kirchturmuhren auf der Titelseite. Uhren – Symbole und Messwerke für Zeit, für gute Zeit und schwere Zeit, für Ruhezeit, Notzeit, Freizeit, Auszeit oder auch Bedenkzeit. Ob wir zeitgemäß oder zeitlos handeln, zeitgleich, zeitnah, zeitsparend oder zeitraubend, vorzeitig oder rechtzeitig, für alles gibt es einen Zeitpunkt, der bestimmt ist vom Zeitgeist in stetig fortschreitendem Zeitgeschehen. Die Zeit eilt, heilt, teilt. „Eins zwei drei, im Sauseschritt läuft die Zeit, wir laufen mit“, sagt Wilhelm Busch und ein Sinnspruch vieler Völker lautet: „Wer nicht kommt zur rechten Zeit, der bekommt was übrig bleibt.“ Zur rechten Zeit am rechten Ort sein, wer will das nicht?!

„Ich habe keine Zeit“, wie oft hören und sagen wir diese Worte?! Manche sind vielleicht auch stolz darauf, keine Zeit zu haben, fühlen sich dadurch wichtig und gebraucht. Das mag auch stimmen, aber „Soll der/die das doch machen, der/die hat Zeit, ich nicht,“ damit wird abgewertet, was jemand aus freien Stücken tut. Besser: „Toll, dass der/die das macht in seiner/ihrer Freizeit!“ Denn wir alle haben unseren Entscheidungsfreiraum, was in unserem 24-Stunden-Tag Platz haben soll. Der Philosoph Seneca sagt: „Es ist nicht wenig Zeit, was wir haben, sondern es ist viel, was wir nicht nützen.“ Also: Carpe diem!

Sehen Sie auf den folgenden Seiten, für wen und für was einige Mitglieder unserer Kirchengemeinde ihre Zeit nützen.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie Zeit haben, um in Ruhe unseren Gemeindebrief zu lesen und eine schöne Sommerzeit, die Sie täglich als Geschenk Gottes beachten, würdigen und dankbar annehmen können.

Katrin Grämkow



## Jungschar

### Was ist eine Jungschar?

Kürzlich fragte uns eine Mutter, die ihre Tochter wöchentlich in die

Jungschar begleitet und wieder abholt: „Meine Tochter kommt total gerne in die Jungschar, aber was ist das eigentlich und was macht ihr da?“

Gerne wollen wir dieses Angebot in diesem Gemeindebrief näher vorstellen und Geschmack machen auf 'mehr'. Wöchentlich treffen sich in den Räumen unserer Gemeinde drei verschiedene Jungschargruppen mit insgesamt etwa 30 Kindern.

Doch was lockt unsere Jungscharkinder Woche für Woche trotz vollem Terminkalender und zahlreichen Angeboten in die Räume des Gemeindehauses?

Wir haben Gemeinschaft, singen witzige oder tiefsinnige Lieder und haben jede Menge Spaß. Auf kreative und kindgerechte Weise hören und erleben die Kinder spannende Geschichten aus der Bibel. In einem Rahmen der Achtung, Wertschätzung und des Vertrauens dürfen Kinder persönlich Erlebtes mit einbringen. Andere hören zu, sind fasziniert von den Erfahrungen, trauern mit um ein verstorbenes Haustier oder freuen sich mit über schöne Urlaubserlebnisse. Darüber hinaus wartet immer wieder ein neues buntes Freizeitprogramm auf sie: Geocaching, Fußball, Waffelnbacken, Ausflüge, Stockbrotgrillen, Vogelhäuschenbauen und Fotojagd sind nur wenige Beispiele.



*Waffelnbacken macht*

*Spaß ...*

*... Spielen nicht weniger*



*Singen verbindet*



## Warum Jungschar?

Jungschar macht Kinder stark. Sie ist Herzensbildung und Werteerziehung gleichzeitig. Die Kinder erfahren Begleitung im Leben und auf ihrem Glaubensweg. Sie erfahren anhand biblischer Geschichten, was es bedeutet, von Gottes bedingungsloser Liebe getragen zu sein. In der Jungschar erleben die Kinder soziale Nähe, tragfähige Beziehungen, Zuwendung und Authentizität. Das sind Wurzeln, aus denen Grundvertrauen und Lebensmut erwachsen. Jungschar ist nicht zuletzt ein ganz praktischer Baustein gegen Kinderarmut. Unser Angebot ist kostenlos und offen für alle Kinder, unabhängig von Alter, Herkunft, Geschlecht, Religions- oder Konfessionszugehörigkeit. Wir möchten nun unsere Jungscharen vorstellen und ganz herzlich dazu einladen.

## Große Bubenjungschar (3. bis 6. Klasse)



Steffen Metzger, Jonathan Schweikert und Yannik Dötterer stellen mittwochs von 17.30 Uhr bis 19 Uhr ein tolles Programm auf die Beine. Mal wird eine DVD geguckt, mal ein Vogelhäuschen gezimmert. Besonders gerne toben sich die Jungs beim Fußballspielen auf der Pfarrwiese aus.

## Die Wilden Mädels (3. bis 6. Klasse)

Wenn man rund um das Gemeindehaus kreischende und tobende Mädchen wahr nimmt, dann ist es Freitag, denn da trifft sich die große Mädchenjungschar von 16.30 bis 18 Uhr mit ihren Leiterinnen Ina S. und Laura H. Die Mädchen lieben es, zu singen, sich als ‚Germany's next top model‘ zu verkleiden und im Rahmen einer Fotojagd Erdmannhausen unsicher zu machen. Sie verwöhnen sich aber auch gerne mit Wellnessnachmittagen oder selbstgebackenen Kuchen oder Pizzabrötchen.





### Die Sonnenkids (Vorschule bis 2. Klasse)

Montags zwischen 16.30 und 18 Uhr findet die gemeinsame Jungschar für die jüngeren Mädchen und Jungen statt. Unsere Jugendreferentin Anita Casper und die frisch Konfirmierten Celine und Corinne Peteroff und Tobias Ullrich warten mit einem spannenden Nachmittag auf sie. Die Kinder sind jedes Mal ganz gespannt, welche Dummheiten die Handpuppe Louis aus ihrer roten Reisetasche hervorbringt. Was er wohl wieder ausgeheckt hat? Anschließend erleben die Kinder auf kreative und handlungsorientierte Weise eine biblische Geschichte, dann wird gespielt, getobt, gebastelt, gemalt oder gebacken. Besonders beliebt ist das kleine Brezel-Vesper, bevor wir die Kinder in einem Abschlusskreis verabschieden und segnen.



*Ina Stegmaier  
und Laura Hassel  
mit ihren "wilden  
Mädels"*

*Anita Casper  
mit Louis*



*„Barmherziger Samariter“  
ganz praktisch*



# Keks

Wer erinnert sich bei diesem Stichwort nicht sogleich an alte Kinderzeiten, an Leibniz Butterkekse, an das blaue, gefräßige Krümelmonster aus der Sesamstraße, oder die nicht mehr ganz so knusprige schokoladige Prinzenrolle in Omas Vorratsschrank.

Das Rezept für seinen Erstkeks brachte Hermann Bahlsen aus Frankreich mit. Die Idee dagegen, Kekse industriell herzustellen, stammte aus England. In seiner Cakesfabrik entstand 1891 sein erster Leibniz Butterkex und noch vor Henry Ford setzte er eine Fließbandanlage ein. Aus dem Englischen Wort 'cakes' leitete er das Wort 'Keks' ab, das 1915 offiziell im Duden Einzug hielt. Bis heute ist das unverwechselbare Kennzeichen des Butterkexes geblieben: 52 Zähne. Kekse sind eine beliebte Erfindung: neun Kilo Kekse vernascht jeder Bundesbürger jährlich.



Doch was haben Kekse mit Kirche zu tun?

Uns ist aufgefallen, dass in Erdmannshausen viele Kinder sehr stark in der Schule und in Freizeitaktivitäten eingebunden sind, so dass wenig Zeit für ein wöchentliches Angebot bleibt. Auch unsere jungen Mitarbeiter schrecken vor einer wöchentlichen Veranstaltung zurück, da die Nachmittage von Schule und Vereinen belegt sind. Und manchen scheint die Verantwortung, eine Gruppe zu leiten, zu groß. Mitarbeiter wünschen sich Teamarbeit und Begleitung sowie kleinere Aufgaben, die ihren Gaben entsprechen.

Eine neue Idee war geboren: wir wollen etwa viermal im Jahr eine größere Kinderveranstaltung anbieten, wo Kinder wie auch Mitarbeiter auf ihre Kosten kommen.

Unsere Erfindung heißt: K.e.K.S., das für „Kinder erleben Kirche am Samstag“ steht.

- 😊 Kekse sind süß: Kinder bekommen Geschmack auf Glaube und Kirche.
- ☀️ Kekse sind knusprig: Kinder erleben, dass Kirche Spaß macht und nicht altbacken ist.



- Kekse sind haltbar: Kinder erfahren, dass ihnen der Glaube an Jesus Halt in ihrem Leben gibt.
- ★ Kekse sind krümelig: Wie das Knabbern von Keksen 'Spuren' hinterlässt, so soll auch Gott im Leben der Kinder Spuren hinterlassen: in ihrer Beziehung zu Gott, sich selbst und ihren Mitmenschen.
- ✿ Kekse machen satt (naja, es gibt ja auch Vollkornkekse): Kinder bekommen biblisches 'Futter', das kindgerecht und kreativ vermittelt wird.
- 😊 Kekse essen macht besonders gemeinsam Spaß: die Kinder erleben Gemeinschaft. Sie treffen und finden Freundinnen und Freunde.

Am Samstag, den 30.06. findet unser erster K.e.K.S. für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren statt. Wir beginnen um 9.30 Uhr mit einem leckeren Frühstück, erleben eine spannende biblische Geschichte in der Kirche, quatschen, spielen und basteln in verschiedenen altersgerechten Kleingruppen und schließen gemeinsam ab. Um 12 Uhr entlassen wir die Kinder wieder in die Hände ihrer Eltern, die an diesem Vormittag entspannt ihren Einkauf, Wochenputz oder Gartenarbeit erledigen können.



## Rund um den Fußball – oder: der Ball ist rund

Die Fußball-EM steht vor der Tür. Deshalb dreht sich auf eurer Kinderseite alles um dieses Thema.

Jede Menge Interessantes zum Fußball-Profi Cacau, ein CD-Tipp, eine Bastelidee und vieles mehr warten auf dich.

### **Cacau**

Hast du gewusst?

... dass der 31-jährige Stürmer des VfB Stuttgart und deutsche Nationalfußballspieler Cacau ...



... in Brasilien unter sehr armen und traurigen Verhältnissen aufgewachsen ist? Sein Vater trank sehr viel Alkohol. Seine alleinerziehende Mutter arbeitete hart als Reinigungskraft, um ihre drei Söhne zu versorgen. Oft hatte die Familie nicht genug Geld, um sich Essen zu kaufen. Cacau und seine Brüder mussten auch arbeiten, um ihre Mutter zu unterstützen. Immer, wenn es möglich war, spielte Cacau im 'Viertel' Fußball, das lenkte ihn von der großen Not ab. Cacau träumte von einer Karriere als Fußballstar und einem besseren Leben.

#### *Fußballspiel auf der Pfarrwiese*



... eigentlich Claudemir Jeronimo Barreto heißt? An seinem 1. Geburtstag sagte er statt Claudemir Cacaudemir zu sich selbst. Fortan nannte ihn seine Mutter nur noch Cacau. Cacau ist somit der erste Fußballspieler, der seinen Spitznamen anstatt seines bürgerlichen Nachnamens auf dem Trikot der deutschen Nationalmannschaft trägt.

... dass Cacau mit 16 Jahren aus seinem ersten Fußball-Club ausgemustert wurde und sein Traum vom Fußballprofi fast vor dem Aus stand?





... dass Cacau nur deshalb nach Deutschland kam und die Chance auf einen Vertrag mit Türk Gücü München erhielt, weil er mit einer Samba-Tanzgruppe durch Deutschland tourte?

**CD-Tipp:** In dem spannenden Kinderhörspiel 'Andy Latte – Cacau kommt gerade recht', erzählt Cacau selbst aus seinem Leben. Spielzeit: 55 Minuten Verlag: SCM ERF-Verlag Preis: 8,95 € Artikel.-Nr.: 312.083.232



... dass Cacau besonders für seine Dribblings, seine Schnelligkeit und seine Torgefährlichkeit bekannt ist?

... dass Cacau bereits 80 Bundesliga-Tore erzielt hat?

... dass es in Cacaus Leben etwas gibt, was ihm viel mehr bedeutet als Fußball, Erfolg und Geld? Mit 17 hat er angefangen, an Jesus Christus zu glauben und mit ihm seinen Weg zu gehen. Für den Fußballprofi ist Gott der beste Freund, der ihn begleitet und für ihn da ist, wenn er Probleme hat. Cacau steht offen zu seinem Glauben und macht Menschen Mut: «Gott ist nur ein Gebet von uns entfernt – er ist immer da, in der Schule, auf dem Fussballplatz – überall.»



**BASTELECKE**  
Christian Badel  
**TischKicker**

So wird's gemacht:

1. Zuerst werden Zeigefinger und Mittelfinger mit Faserstiften angemalt. Zeichne Strümpfe, Schuhe, Hose und eine Nummer auf die Hand.
2. Für den Ball formst du aus Klebeband eine kleine Kugel.
3. Für die Torpfosten machst du Kugeln aus Knetmasse. In diese wird jeweils ein Streichholz gesteckt. Dann werden die Torpfosten an beiden Seiten des Tisches ausgerichtet.
4. Nun kann das Spiel beginnen. Macht vorher die Regeln (Spielzeit, Anzahl der Spieler usw.) aus und dann kann das Spiel beginnen. Wer schießt das erste Tor?

Was du brauchst:

- Filzstifte
- ein Stückchen Papier oder Klebeband
- eine genügend große Tischplatte
- Streichhölzer und Knetmasse

© www.kikifax.com



## Gottesdienst mit Kindern (und Erwachsenen) – für alle Sinne



Mittwoch in der Karwoche. Heute ist Kinderkirchvorbereitung, ein Gottesdienst für Kinder und Erwachsene entsteht. Die Aufgaben sind dieselben, die fast jede Woche für die Kinderkirche anstehen. Im Mittelpunkt steht eine biblische Geschichte. Heute ist es die Ostergeschichte. Wie kann sie anschaulich werden?

Steffen hat eine große Ostersonne ausgesägt und angemalt. Ihre Strahlen werden zu „Lichtblicken“, die wir an alle verteilen wollen.

*Für jeden Morgen so viel Licht wie nötig ist für den Schritt aus dem Dunkel.*

*Für jeden Augenblick so viel Liebe wie nötig ist um glücklich zu sein und glücklich zu machen.*

*Für jeden Tag so viel Kraft wie nötig ist für das, was er fordert  
– das schenke dir Gott.*

Die Sonne soll am Kreuz hängen – das Kreuz wird so zum Osterkreuz. Es wird grün. Wir schmücken es mit Efeuranken. Dieses Osterkreuz wird hinter dem Altar stehen. Passende Lieder haben wir schon ausgesucht.

Barbara beantwortet die Ostergrüße, die wir von Sumathi, unserem Patenkind in Indien, bekommen haben.



Larissa, Melanie und Carla backen 200 Auferstehungskreuze. Durch ihre Mitte scheint die Sonne. Die Zucker- masse ist hart, aber so ist es ja auch mit der Auferste- hung. Man hat manchmal ganz schön daran zu knabbern. Sie erschließt sich nicht einfach. Ob unser Gottesdienst dazu helfen kann, die frohmachende Botschaft in die Herzen von Kindern und Erwachsenen zu bringen?

Wir formulieren Texte, Gebete. Jede übernimmt einen Teil.



Melanie, Larissa und Christine gestalten die neue Osterkerze für die Januariuskirche. Bei jedem Gottesdienst erzählt sie von Ostern und von der Gegenwart des auferstandenen Jesus – so wie auch unsere Kinderkirchkerze, die die Kinder selbst verziert haben. Die Taufkerzen werden an ihr angezündet.



Ob viele Kinder und Erwachsene mit uns Gottesdienst feiern? Wir hoffen es sehr. Manchmal sind wir nämlich traurig, dass unser Engagement für die Kinderkirche nicht von mehr Kindern wahrgenommen wird.

*Am Ostermorgen strahlt das Kreuz  
in einem hellen Licht.*

*Das Leben ist uns neu geschenkt.*

*Gott hat den Tod besiegt.*

*Weil Jesus Gottes Liebe lebt*

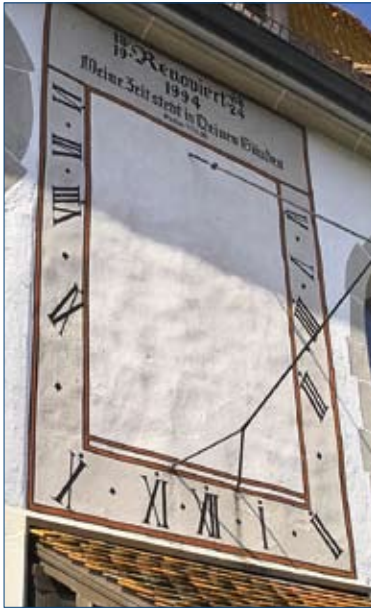
*mit aller Leidenschaft,*

*ist er für uns ein Hoffnungslicht*

*und Quelle neuer Kraft.*

*Herzliche Grüße vom Kinderkirchteam*





# Alles hat seine Zeit und Gott hat die Ewigkeit

Meine Zeit steht in deinen Händen, sagt der Beter (Psalm 31,16). Wir können darauf vertrauen, dass unsere Zeit in Gottes Händen geborgen ist. Was auch immer die Stunde geschlagen hat. Wir wissen offensichtlich von guten und schweren Zeiten. Gott für erfüllte Zeit zu danken, kommt von Herzen; wir stimmen ein Loblied an. In schwerer Zeit können wir vor Gott klagen, unser Herz ausschütten; wir werden seinen Trost und seine Hilfe erfahren. Ganz unterschiedliche Gesichter hat Zeit. Beim Psalmisten heißt es darum auch wörtlich: „Meine Zeiten stehen in deinen Händen.“

*Viele Menschen aus dem ganzen Land besuchen dieses Jahr unsere Sonnenuhr, denn sie ist eine Station der ADAC – Entdeckungstour Württemberg.*

Wie viele Gesichter haben diese Zeiten: Sommerzeit, Winterzeit, Arbeitszeit, Freizeit, Urlaubszeit, erfüllte Zeit, sinnlose Zeit, Jugendzeit, ...

Besondere Zeiten hält das Leben für uns bereit und dabei kommt es auf den entscheidenden Moment an, der so viel verändert, so viel eröffnet: der erste Tag im Kindergarten, der erste Schultag, die Konfirmation; die Sekunde, in der wir uns verlieben, die Hochzeit, die Geburt des Kindes, ... Diese besonderen Zeiten halten wir in unserer Erinnerung, Fotos helfen dabei. Wir feiern diese erfüllenden Stunden jedes Jahr: den Geburtstag, den Hochzeitstag; sogar Jubiläen werden daraus: der runde Geburtstag, die silberne, goldene, diamantene Hochzeit, ...

Alles hat seine Zeit (Prediger 3,1). Unsere Zeit, so unterschiedlich sie ist, ist nicht endlos. Zeiten der Krankheit machen uns das bewusst und immer wieder stehen wir am Grab eines lieben Menschen, dessen Zeit abgelaufen ist und darum auch unsere Zeit mit ihm. Herr, „lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen, auf dass wir klug



werden“ (Psalm 90,12), auf dass wir die Zeit auskaufen, auf dass wir sie recht, sinnvoll nützen.

Die Zeit nimmt ihren Lauf, die Zeit fließt dahin – dafür steht im neuen Testament das Wort Chronos. Ein Ereignis folgt dem anderen. Wir halten sie fest in der Chronologie.

In dieser Zeit gibt es besondere Momente, bedeutende Ereignisse, die alles verändern. Dafür steht das Wort Kairos. Für unser Leben haben wir bereits in den Zeiten unseres Lebens solchen Erfahrungen nachgespürt. In der Heilsgeschichte, in Gottes Geschichte auch für uns, ist der Kairos mit Jesus Christus gegeben. In seiner Antrittspredigt verkündigt Jesus (Markus 1,15): „Die Zeit ist erfüllt und das Reich Gottes ist herbeigekommen. Tut Buße und glaubt an das Evangelium.“

„Meine Zeit ist nahe“, sagt Jesus (Matthäus 26,18) im Blick auf seinen Sühntod am Kreuz.

Durch das Sterben Jesu am Kreuz und seine Auferweckung von den Toten eröffnet Gott das ewige Leben. Unseren Zeiten, die immer begrenzt sind – mögen sie nun schön oder traurig sein -, setzt Gott auch für uns seine Ewigkeit entgegen. Ja, Gott nimmt uns in seine Ewigkeit hinein. Damit fällt das Licht des Ostermorgen auf jeden neuen Tag. Mitten im Lauf der Zeit wirkt Gott überraschend Heil. „Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben“ (Johannes 3,16).



*Neue Zifferblätter für die  
Kirchturmuhre 1993*

Mit herzlichen Grüßen an alle Leserinnen und Leser  
Pfarrer Reinhard Jasch





# Die Uhren der Januariuskirche

Zum Kirchturm gehört eine Uhr. Die ersten mechanischen Uhren waren Turmuhren. Sie fanden am Ende des Mittelalters weite Verbreitung. So auch am Turm der Januariuskirche. Mit schöner Sandsteineinfassung zeigte die erste (und damals einzige) Turmuhr dem kleinen Ort die Zeit. Sie war wohl die einzige öffentliche Uhr im Ort. Erst später erhielt der Turm auf der Ost- und Nordseite weitere Uhren.

An der Südseite des Kirchenschiffs ist zusätzlich eine Sonnenuhr erhalten. Mit ihrer Hilfe wurde die Turmuhr nachgestellt, denn die ersten mechanischen Uhren waren sehr ungenau. „Meine Zeit steht in deinen Händen (Ps. 31,16)“ steht über dem Zifferblatt mit den römischen Ziffern.

1708 liest man erstmals etwas über die Reparatur der Turmuhr. Ihre schweren Gewichte hingen an langen Seilen nach unten. Zweimal am Tag mussten die Gewichte (hin)aufgezogen werden.

1909 wird die Anschaffung einer neuen Kirchenuhr für 1400 Mark beschlossen. Die damals große Summe wurde von der Bevölkerung gemeinsam aufgebracht: eine Haussammlung brachte 397 Mark, 700 Mark stellte die Kirchengemeinde und vom Rest übernahm die Gemeindekasse 150 Mark.

*Was wird die Zeit bringen?*



1964 wurde das mechanische Uhrwerk mit einem Elektromotor versehen. Das tägliche Aufziehen entfiel. 1993 erhielt jede Uhr für sich ein funkgesteuertes Uhrwerk. Die Uhren der Januariuskirche zeigen uns also exakt die Mitteleuropäische Zeit bzw. die Mitteleuropäische Sommerzeit. Es gibt Erdmannhäuser, die jeden Morgen zum Kirchturm schauen, um die Zeit und den Stand des Wetterhahns festzustellen.

Susanne Jasch



## Bibelkurs

Das Wort „Bibel“, stammt vom griechischen Neutrum *βιβλίον*, das „Papyrusrolle“ bedeutet. Dieser Wortstamm ist von *bíβlos* oder *býblos* abgeleitet und bedeutet „Papyrusstaude“ oder „Papyrusbast“. So hieß auch die phönizische Hafenstadt Byblos, die in der Antike ein Hauptschlagplatz für Bast war, dem Rohstoff zur Herstellung der Papierrollen.

Als **Bibel** (auch *Buch der Bücher*) bezeichnen die Christen jeweils eine eigene Sammlung von Schriften, die sie als Wort Gottes anerkennen und die als Heilige Schrift Urkunden ihres Glaubens sind. Die Bibel ist das am weitesten verbreitete und am häufigsten publizierte schriftliche Werk der Welt. (Wikipedia)



Alle vierzehn Tage, jeweils an einem Donnerstagabend, wird in unserem Gemeindemitteilungsblatt zum Bibelkreis im Gemeindehaus eingeladen. Die meisten werden es schon oft gelesen haben. Was man sich aber genau darunter vorstellen darf, das fragte Katrin Grämko bei der Leiterin des Bibelkurses, Ute Müser, im April nach.

*Ute, schon seit 1991 bietest Du den interessierten Bibellesern den Bibelkurs an, der in der Regel um 20.00 Uhr (19.00 Uhr im Winter) beginnt und nach ca. 1 ½Std. endet. Ist es eine konstante Zahl an Teilnehmern, oder gibt es hin und wieder Abschiede und Neuzugänge?*

Wir sind derzeit 10 Teilnehmer, manche davon sind schon von Anfang an dabei. Durch Umzug, Beruf oder altershalber, mussten uns manche verlassen, aber immer wieder kommen auch plötzlich neue Interessenten, die sich gerne integrieren lassen.

*Sollten die Teilnehmer sich schon gut auskennen in der Bibel oder können sie sich auch mit mäßigen Kenntnissen dazu entschließen, den Kurs zu besuchen?*

Jeder ist willkommen, der sich mit der Bibel beschäftigen möchte, es gibt keine Voraussetzungen und auch keine „Aufnahmeprüfung“ 😊.



*Ute Müser im Bibelkurs*



*Haben alle dieselbe Bibelausgabe, oder bringt jeder seine persönliche von zu Hause mit?*

Wir haben alle dieselbe Bibelausgabe, die Luther-Ausgabe vom Gemeindehaus. Dadurch ist das Lesen von Vers zu Vers leichter.

*„Sie werden lachen, die Bibel.“*

*Bert Brecht auf die Frage nach seinem Lieblingsbuch*

*Orientieren sich die zu behandelnden Bibelstellen am jeweiligen Zeitgeschehen oder wird chronologisch vorgegangen?*

Derzeit arbeiten wir am Johannes-Evangelium. Wir sind aber auch schon die ganze Bibel durchgegangen, mit Hilfe des „Stuttgarter Bibelkurses“, einem Kommentar durch das AT und NT. Wenn ein Teilnehmer ein bestimmtes Buch näher kennen lernen möchte, wird das beraten und dann entscheiden wir, ob wir uns damit als nächstes beschäftigen.

*Nimmst Du selbst die Auslegung der Texte vor oder wird sie eher gemeinsam erarbeitet? Wie gestaltet sich der Abend?*

Wir lesen zuerst den Bibeltext, der ist ja unsere Basis. Wir haben aber auch immer einen Kommentar, den jeder Teilnehmer als Fotokopie bekommt. Den lesen wir und tauschen uns aus.



*Gibt es so eine Art „Hausaufgabe“ für die Teilnehmer, die dann im Kurs durchgesprochen wird?*

Nein, es gibt keinerlei Aufgaben oder Kontrolle. Wir sind doch nicht in der Schule! (sie lacht) Ich glaube, da wäre ich am Abend ganz alleine.

Liebe Ute, ein herzliches Dankeschön für Dein Engagement. Dir und Deinen Kursteilnehmern weiterhin viel Freude beim Bibelstudium wünscht

Katrin Grämkow

## Türkisch-Schwäbisches Backfest am 5. Mai 2012

„Meine Erwartungen wurden weit übertroffen“, so Yunus Dumlu, der anlässlich der Visitation 2011 die Idee hatte, das deutsche und türkische Frauen zusammen backen. Pfarrerin Susanne Jasch sorgte dafür dass die Idee nicht ins Leere lief, sondern realisiert wurde. Etwa 25 Frauen haben miteinander geknetet, gelacht, geschwätzt, voneinander gelernt, einander kennen gelernt, gestaunt – und auf jeden Fall viel Spaß gehabt.

„Sonst leben wir nebeneinander – heute war es ein echtes Miteinander“



*Schwäbinnen lernten eine neue Auswelltechnik mit langen Stäben*



*Türkinnen formten perfekte schwäbische Flachswickel*



*Börek-Teig wurde gemeinsam hauchdünn ausgezogen*

resümierte Frau Melahat Dogrudil. Pide, Börek, Flachswickel und Obstkuchen schmeckten den Bäckerinnen und ihren Angehörigen, denn zum Essen waren Männer, Kinder und Senioren eingeladen. An allen Tischen gab es angeregte Gespräche. Es wurde erfahrbar, dass die kleine Geschichte stimmt:

Einer fragte: „Was bedeutet es für dich, dass wir Freunde sind?“ Sie lächelte:

„Das heißt, ich sehe durch deine Augen, höre durch deine Ohren und fühle durch dein Herz.“ „Also“, sagt er, „heißt es für dich, dass wir einen Horizont teilen?“ „Nein.“ Sie lächelte noch immer.

„Wir verdoppeln ihn.“

Mit frohem Singen türkischer und deutscher Volkslieder klang der Nachmittag aus.

„Was machen wir als nächstes zusammen?“ fragte Nurcan Kayis und lachte, „kochen wir was miteinander?“ Wer dabei war, kann sich das gut vorstellen.





Das Wort „Diakonie“ ist griechisch. Es bedeutet Dienst. Mit Diakonie sind in der evangelischen Kirche alle Einrichtungen gemeint, die sich mit der praktischen Hilfe für Menschen befassen. Jesus hat diese praktische Nächstenliebe selber vorgelebt. Er heilte Kranke und half benachteiligten Menschen. Seine Predigten und Gleichnisse machen deutlich: Die Liebe zu Gott und die Liebe zu den Menschen gehören eng zusammen. Die heutige Diakonie knüpft an dieses Vorbild an.

Der Dienst am Mitmenschen ist spürbare Hilfe und erzählt zugleich von der Liebe Gottes zu den Menschen. Die Diakonie ist ein sehr großes Arbeitsgebiet. Viele Menschen sind darin tätig: Von Krippen und Kindergärten bis zu Altenheimen und Hospizen; von der Arbeit mit Straffälligen



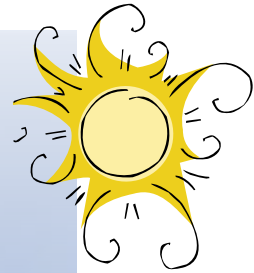
**Bitte beachten und unterstützen Sie den Spendenaufruf der Diakonie, die dem Gemeindebrief beiliegt.**

bis zu Einrichtungen für behinderte Menschen; von Hilfen für Obdachlose, Suchtkranke, Reisende und Flüchtlinge bis hin zu Krankenhäusern und der Beratung für Menschen mit Geldsorgen. Die Diakonie bezieht ihre Kraft aus der Liebe zu Gott. Ihr Ziel ist die aktive Nächstenliebe. So wie es Jesus gezeigt hat: Kein Mensch darf verloren gehen!





# Sommerfest im Pfarrgarten am 8. Juli 2012



## Ein Fest für die ganze Familie

Die ganze Gemeinde ist herzlich eingeladen, einen Tag in fröhlicher Gemeinschaft zu erleben.

## Familiengottesdienst

Wir beginnen um 10.30 Uhr mit einem Familiengottesdienst. Musikalisch begleitet der Posaunenchor.

## Mittagessen und Kaffee

Ab 11.30 Uhr bewirten Mitglieder des Kirchenchors mit Schweinehals oder Roten Würsten vom Grill. Dazu gibt es selbst gemachten Kartoffelsalat und Grünen Salat.

Am Nachmittag können wir Kaffee und leckere Kuchen genießen.

### Kinderprogramm:

Lustige Spiele aus dem Spielmobil



*Ich wünsche dir,  
dass Gott immer wieder  
sein Licht  
über dir ausgießt.*

*Dass er deine Seele  
hell und freundlich macht,  
deine Augen  
zum Leuchten bringt  
und seine Liebe  
ausstrahlt durch dich.*

*Und du selbst  
zum Licht wirst  
für diese Welt.*



ffenes  
**OASE**  
ngbot  
für Frauen  
in Erdmann-  
hausen

# Kräuter aus dem Garten Gottes

Sehet Euch die Kräuter an, ihre Kräfte sind unsichtbar und dennoch werden sie in ihnen aufgespürt! ... Gott will, dass dem Menschen im „Lichte der Natur“ nichts unbekannt bleibe, denn alle Dinge, die der Natur zugehören sind um des Menschen Willen da. (Paracelsus)



Kräuter, Heil- und Gewürzpflanzen wurden schon immer und in allen Kulturen vom Menschen verwendet. Automatisch denken wir an köstliche Mahlzeiten und Düfte, an Naturheilkunde und idyllische Gärten, an Heilkräfte, Giftmischerei und kultische Handlungen.

Dabei handelt es sich doch immer um einfache Pflanzen. Seit der Zeit in der Kräuter „magisch“ waren – hätten Sie gewusst, dass Sie mit Haferstroh und Dill im Schuh vor Gericht stets Recht bekommen – bis in die heutige Zeit, in der in Labors die Wirkstoffe bis ins Kleinste analysiert werden, üben Kräuter eine stete Faszination auf uns aus.

Lassen Sie sich einladen, diesem „Grünzeug“ auf die Spur zu kommen und seine Vielseitigkeit kennen zu lernen und mit allen Sinnen zu erleben.

Samstag, 30. Juni 2012, um 15.00 Uhr im OGV-Garten mit Sabine Roth.





## Weitere OASE – Veranstaltungen in diesem Jahr im Evangelischen Gemeindehaus

### **OASE Kreativ:**

Herbstkränze mit Petra Viel-Brauer und Katrin Holzapfel.

*Montag,  
24. September 2012,  
19.30 Uhr*

### **Vom Abschied nehmen – im Leben und im Sterben**

Themenabend mit Dagmar Kohler

*Mittwoch,  
17. Oktober 2012,  
19.30 Uhr*

### **Die gute Nachricht kommt vor den Nachrichten**

Ein Abend mit Rundfunkpfarrerin Dr. Lucie Panzer

*Montag,  
12. November 2012,  
19.30 Uhr*

### **OASE – Jahresplanung 2013**

Frauen, die mitgestalten und mit planen wollen,  
sind herzlich willkommen.

*Montag,  
8. Oktober 2012,  
19.30 Uhr*

Über Ideen und Vorschläge freuen wir uns.  
Nennen Sie uns Themen, die Sie interessieren  
oder Menschen, die Sie gern erleben möchten.







Evangelisches Pfarramt Erdmannhausen

← **Pfarramt**

---

[www.januariuskirche.de](http://www.januariuskirche.de)

Pfarrehepaar Reinhard und Susanne Jasch

71729 Erdmannhausen, Schulstraße 10, Tel. 07144 / 9 79 09

[pfarramt@januariuskirche.de](mailto:pfarramt@januariuskirche.de)

Katrin Grämkow

← **Pfarrbüro**

---

Schulstraße 10, Tel. 07144 / 97909, Fax 07144 / 33 17 11

[büero@januariuskirche.de](mailto:büero@januariuskirche.de)

Simone König

← **Kirchenpflege**

---

Marbacher Str. 33, Tel. 07144 / 8 88 69 54

[kirchenpflege@januariuskirche.de](mailto:kirchenpflege@januariuskirche.de)

Bankverbindungen der Kirchengemeinde:

Kto. 3012813 bei der Kreissparkasse Lbg., BLZ 604 500 50

Kto. 264008 bei der Volksbank Lbg., BLZ 604 901 50

Anita Casper

← **Jugendbüro**

---

Schulstraße 10a, Tel. 07144 / 88 08 01

[anita.casper@januariuskirche.de](mailto:anita.casper@januariuskirche.de)

Helmut und Anita Steck

← **Mesner**

---

Schulstraße 13, Tel. 07144 / 3 74 83

Harry und Nelli Eppinger

← **Hausmeister**

---

Schulstraße 10a, Gemeindehaus, Tel. 07144 / 33 18 22





## SOMMERGRUSS

### Zugaben

*Es hätte gereicht,  
den Blumen Farbe zu geben.  
Gott aber schenkte ihnen  
auch den Duft.*

*Es hätte gereicht,  
ein Licht zu machen.  
Gott aber gab der Sonne  
ein leuchtendes Gesicht.*

*Es hätte gereicht,  
Wasser zu erschaffen.  
Gott aber gab uns den Wein dazu.*

*Das Leben soll mehr sein  
als Mühe und Last.  
Gott schenkt uns Glückszugaben  
damit wir fröhlich werden und  
unsere Tage genießen.*

**Wir wünschen Ihnen**

**eine schöne, erholame Sommer- und Urlaubszeit!**